

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 168.

Halle, Sonntag den 22. Juli

1855.

Hierzu zwei Beilagen.

Telegraphische Depeschen.

Königsberg, Freitag d. 20. Juli. Die hier eingetroffenen Journale aus Petersburg vom 15. d. melden, daß der Gesamtverlust der Russen in den Tagen des 17. und 18. Juni 5575 Mann betrage. — Es wird ferner mitgetheilt, daß der Admiral Nachimoff am 8. Juli gefährlich verwundet wurde und daß der Contre-Admiral Panfiloff zum Chef der Marine-Garnison und zum Commandanten des Stadthafens ernannt sei. — Von Seiten der Russen werden neue Werke errichtet.

Wien, Freitag d. 20. Juli Vormittags. Die heutige „Oesterreichische Correspondenz“ meldet, daß die Wiederberufung der Lombardisch-Venetianischen Central-Congregationen als Anfangspunkt für beschlossene Landesvertretung angeordnet sei.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Juli. Der „Staats-Anzeiger“ meldet aus Erdmannsdorf, d. 19. Juli: Sr. Majestät der König haben gestern wieder einen, wenn auch nur leichten Fieberanfall gehabt, diese Nacht aber gut geschlafen.

Der Kriegsminister General-Major Graf von Waldersee ist nach der Provinz Sachsen von hier abgereist.

Nach dem „C. B.“ wird hier die Errichtung einer Handels-Akademie im großartigsten Maßstabe beabsichtigt. Der Plan zu einem solchen Institut ist bereits aufgestellt, die Mittel sollen nach dem Prospect durch eine, aus dem hiesigen Handelsstande zu bildende, Aktien-Gesellschaft aufgebracht und die Leitung der Anstalt dem Comité dieser Gesellschaft übertragen werden. Daß die Regierung die Concession erteilen werde, ist nicht zu bezweifeln.

Der Betrag der Kassen-Anweisungen aus dem Jahre 1833, welche trotz der am 1. d. Mts. abgelaufenen Nachfrist nicht umgewechselt worden, wird auf ca. 200,000 Thlr. geschätzt.

Es ist jetzt Hoffnung vorhanden, daß die Viehpreise vorläufig nicht weiter in die Höhe gehen werden, und es zeigt sich sogar eine Aussicht, daß sie ermäßigt werden können, da das hier eingegangene Vieh auf den letzten Viehmärkten nicht vollständig abgesetzt wurde, sondern sogar bedeutende Massen desselben unverkauft blieben, während sonst das eingegangene Vieh dem Begehr nicht ganz genügte. Diese Erscheinung findet darin ihren Grund, daß die auswärtigen Käufer den Berliner Viehmarkt zum Theil verlassen haben, da sie auf anderem Wege sich das Vieh billiger verschaffen können. Wenn für die Dauer weniger Vieh nach dem Auslande geht, so dürfte doch der Fall eintreten, daß die Viehzüchter die Preise für das Vieh um etwas herabsetzen, um Käufer dafür zu gewinnen. (Sp. Btg.)

Stuttgart, d. 18. Juli. In der Zweiten Kammer entwickelte heute der Abgeordnete Pfeifer seine Motion auf Revision der Bundesverfassung im Sinne der Einigkeit und aktiven Theilnahme des deutschen Volkes an Berathung seiner Angelegenheiten. Mit 62 gegen 14 Stimmen wurde deren Druck, so wie die Verweisung derselben zur Begutachtung an die staatsrechtliche Kommission beschlossen.

Stuttgart, d. 18. Juli. Durch Königl. Verordnung soll das unter dem 1. Januar d. J. erlassene Verbot der Ausfuhr von Pferden über die Zollvereinsgrenze auf weitere 6 Monate in Kraft bleiben.

Nürnberg, d. 18. Juli. Gestern wurden zwei russische Agenten, welche im Begriff waren, mit zwei von ihnen engagierten Buchsenmachern auf der Eisenbahn abzufahren, durch Polizeimannschaft im hiesigen Bahnhofe arretrirt. Ein in einem hiesigen Bahnhofe abgestiegener russischer Offizier erhielt Bewachung. Es sollen, dem Vernehmen nach, hier mehrere Buchsenmacher gewonnen worden sein gegen das Versprechen von 500 Silberrubel fester Bezahlung und von reichlichem Nebenverdienst. Die Agenten sollen von München gekommen

und Weimar der Sammelplatz für die Geworbenen sein. (Aus Herzberg im Hannoverschen wurde vor Kurzem ebenfalls die Verhaftung zweier russischer Werber gemeldet, welche jetzt aber in Folge höherer Weisung wieder entlassen und von dort abgereist sind. Dieselben hatten ihre Verhaftung an die russische Gesandtschaft in Berlin telegraphiren lassen.)

Frankfurt a. M., d. 17. Juli. Die in Köln unterdrückte „Deutsche Volkshalle“ wird unter anderem Namen hier fortgesetzt werden. Dr. Eikerling, der seitherige Redacteur, befindet sich mit einem Theile des Redaktionspersonals in unserer Stadt, und sind bereits die nöthigen Unterhandlungen wegen eines Verlegers eingeleitet. Die Tendenz des Blattes wird in kirchlichen Angelegenheiten dieselbe bleiben, während es in politischen in gemäßigterer Haltung auftreten soll.

Wien, d. 17. Juli. Das Ober-Commando der 3. und 4. Armee ist bereits aufgelöst. In einem Tagesbefehl des Feldzeugmeisters v. Hess aus Krakau vom 10. Juli wird dies den sämtlichen Truppen dieser Armee angekündigt, und indem der Ober-Commandant allen Generalen, den Offizieren und der Mannschaft in warmen Worten für ihre bewiesene Hingebung und Ausdauer dankt, spricht er die Hoffnung aus, die Truppen in gleich rascher Schlagfertigkeit und gleichem Diensteifer wiederzufinden, wenn der Kaiser sie neuerdings ruft.

Orientalische Angelegenheiten.

Aus Frankfurt wird gemeldet, daß Oesterreich seine Vorlage wirklich in der Sitzung des Bundestages vom 19. d. Mts. eingebracht hat. Man erfährt zugleich, daß der orientalische Ausschuss bereits einen Beschlusentwurf formulirt hat, über welchen Preußen sofortige Abstimmung beantragt. Dieser Beschlusentwurf besteht: 1) aus einem Dank für Oesterreichs Bemühungen für den Frieden; 2) aus einer Kundgebung der Uebereinstimmung mit der Ansicht Oesterreichs, daß es mit Bezug auf die früheren Bundesbeschlüsse nicht nöthig sei, neue Verbindlichkeiten zu übernehmen; 3) aus der Erklärung, daß die Kriegsbereitschaft fortbauern solle. — Nur für den Punkt 3 brachte Preußen eine unwesentliche Redaktionsveränderung in Vorschlag. Alle Gesandten, mit Ausnahme des bairischen, stimmten dem Entwurf bei. Hr. v. Schrenk war in Folge der Abwesenheit des Königs von München ohne Instruction und wollte den Entwurf darum an den Ausschuss zurückgewiesen haben. Da mithin der Entwurf nicht alle Stimmen in sich vereinigte, so mußte die eigentliche Beschlußnahme auf die nächste Sitzung verschoben werden.

Die Nachricht der „Andep. belge“, daß die Bundesversammlung bereits auf die österreichische Vorlage geantwortet (f. Nr. 166), wäre nach vorstehender Mittheilung erfinden. Ebenso ist die von demselben Blatte veröffentlichte (in Nr. 165 d. 3. auszugslich mitgetheilte) Erklärung der österreichischen Regierung für die Bundesversammlung wie dem „C. B.“ „aus guter Duell“ mitgetheilt wird, nichts weiter als ein von dem Bundes-Präsidenten nach Wien abgesandter Entwurf einer Erklärung, welcher bis jetzt nicht bestätigt, sondern von dem Verfasser selbst bereits durch einen der inzwischen geänderten Situation mehr entsprechenden neuen Entwurf ersetzt sei. In Frankfurt, wo man über die Publikation dieses Aktenstückes sehr ungehalten, sei man bemüht, den Einfluß zu ermitteln, da man in der Veröffentlichung eine fragbare Indiskretion erblickt.

Vom Kriegsschauplatz.

Der Pariser „Moniteur“ vom 20. Juli enthält eine Depesche des General Pelissier aus der Krim vom 18. d. Dieselbe meldet, daß die Russen in der vergangenen Nacht einen kleinen Ausfall gegen die Angriffslinien von Inkerman gemacht haben und zurückgeschlagen worden seien. Die Befestigungsarbeiten an der Kamiesch-Bay gehen ihrer Vollendung entgegen.

Eine Depesche des General Simpson aus der Krim vom 18. meldet, daß die Engländer einen Ausfall der Russen siegreich zurückgeschlagen haben.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Paris vom 19. d. gemeldet: Auf dem Kriegsministerium sind heute zwei Depeschen angekommen. Der Inhalt derselben ist folgender: „Gestern Abends (18.) um 9 Uhr haben die Russen einen Ausfall nach Malakawa hin in der Absicht gemacht, die Engländer über den Haufen zu werfen, die Division zu umgeben, welche gegen den Malakoffthurm operirt, und sie zu zwingen, die Belagerung desselben aufzuheben. Die Russen wurden mit empfindlichem Verlust zurückgeschlagen. Die Belagerungsarbeiten werden mit größtem Eifer fortgesetzt. Die Laufgräben sind nur 40 Metres vom Thurme Malakoff entfernt.“

Ueber die früheren — über Paris gestern und vorgestern gemeldeten Ausfälle meldet der Fürst Gortschakoff aus Sebastopol vom 16. Juli, 6 Uhr Abends: Am 14. und 15. d. M. machten wir vor der Bastion Korniloff zwei kleine Ausfälle von sehr glücklichem Erfolge. Im Uebrigen ist nichts Neues zu berichten.

Die bereits telegraphisch gemeldete Depesche des Generals Pelissier vom 16., welche sich auf den in vorhergehender russischer Mittheilung erwähnten Ausfall am 15. bezieht, lautet vollständig:

Der Feind, welcher sich mehrere Tage vergebens bemüht hatte, dem Fortschreiten unserer Laufgräben zur Linken vor dem Malakoff-Thurme Einhalt zu thun, versuchte in der vorigen Nacht, uns zum Weichen zu bringen, ward jedoch von der ersten Division des zweiten Corps zurückgeschlagen. Dreimal stürzten sich die Russen auf uns, indem sie ihr gewöhnliches Feuertal ausließen. Doch haben sie sich genöthigt, sich vor dem Feuer und der selbstthätigen Abtheilungen mit Hinterlassung mehrerer Tödteten zurückzugeben. Die sehr guten, von dem General Vinoh, welcher den Dienst in den Laufgräben hatte, getroffenen Anordnungen trugen viel zu dem Erfolge bei.

Aus St. Petersburg wird gemeldet, daß die Truppenkorps, die seit dem Mai aus dem Königreiche Polen auf dem Marsche waren, auf dem Kriegsschauplatz in der Krim eingetroffen sind. Fürst Gortschakoff erklärte bereits in einer Depesche vom 30. Juni, in welcher er die Ankunft der ersten Verstärkungen meldete, er hege das feste Vertrauen, daß er Sebastopol gegen alle Anstrengungen der Belagerer werde halten können. (Eine Befestigung der Ankunft neuer Verstärkungen in Sebastopol dürfte wohl auch die Nützlichkeit der Aufstellungen beweisen, welche sich in den letzten Tagen durch häufige Ausfälle kundgegeben, um die Belagerungsarbeiten der Verbündeten zu stören.)

Man schreibt der Pariser „Presse“ aus Konstantinopel vom 9. Juli: Die unglückliche Entwicklung der jungen Stadt Kamisch hat die Regierung veranlaßt, seit dem 1. Juli einen Spezialkommissarius, Hrn. Giacometti, anzustellen, um den Militärbehörden bei Handhabung der Polizei zur Seite zu stehen. Man steht im Begriffe, ernste Nachforschungen in Betreff der Einwohnerzahl anzustellen, und eine Anzahl gefährlicher oder mittellose Personen auszuweisen. Außerdem geht man mit dem Gedanken um, eine Municipalbehörde zu schaffen, welche für alle Maßregeln der Gesundheits- und Straßenreinigung und der Wegsamkeit überhaupt mitzuwirken haben würde. — Die englische Gesandtschaft hat heute Depeschen aus Kar s vom 29. Juni erhalten. Die Stadt ist von den Russen nach allen Seiten völlig cernirt und sie schicken sich zu einer regelmäßigen Belagerung an. Die Bevölkerung hat zu den Waffen gegriffen, und versieht den Dienst gemeinschaftlich mit der Garnison. Die Depeschen des Generals Williams lassen einen langen und festen Widerstand hoffen. Gestern ist die „Adria“ von hier mit 1000 Mann nach Kar s abgegangen.

Desser Berichte aus Taganrog und Roslow melden übereinstimmend, daß die Behörden jeder beiden Städte alle Vorkehrungen getroffen haben, um die Orte vor einem abermaligen Ueberfall möglichst zu schützen. Es werden um erfere Stadt rings herum Batterien auf der Seeseite erbaut und der Ort mit Truppen versehen. Die geschädigten Einwohner kehren, dadurch beruhigt, nach und nach zurück. Auf der Abrede und am Landungsplatz sieht man inbezug kein einziges Schiff oder Boot. Alle Fahrzeuge sind den Don hinaufgebracht worden. Am Uebelsten ist die griechische Straße mitgenommen worden. Sie ist fast gänzlich abgebrannt, und was stehen geblieben, ist durch die Beschädigungen von Bomben und Kugeln baufällig geworden. Aus Roslow meldet ein Handelsbericht vom 4. Juli, daß seit dem Eindringen der feindlichen Flotte in das Kosowsche Meer der Ausfuhrhandel gänzlich aufgehört hat. Der Umsatz bezüglich Artikel ist unterbrochen, mit Ausnahme russischer Wolle, die trotz des Mangels an Nachfrage sich bei gutem Preise erhält. — In Simferopol befindet sich der Kommandeur des bei Kertsch in die Luft gesprengten Dampfers „Mogusch“, Kapitän-Lieutenant Kuschakowitsch, der bei der Explosion in die Luft geschleudert wurde. Er ist verwundet, von den Engländern verpflegt und sorgfältig behandelt worden. Die Engländer haben ihn nach Simferopol entlassen. Am schmerzlichsten werden die Verluste an Mariniers in Sebastopol empfunden. Es wird ein Ausfall dieser tüchtigen Leute von 1325 Mann angegeben; die Schaar ist daher ungeheuer zusammengeschmolzen. Sie zählen zu den müthigsten und standhaftesten Verteidigern der Festung. (S. B. S.)

Aus den Donaupferstühnern.

Am der Donau, bei Silistria, dem Hauptquartier Ismael Pascha's, wird es — wie die Destr. „Mil.-Ztg.“ schreibt — immer ruhiger. Kel-Paschan Pascha hat sich gegen Matschin, und Hassan Pascha gegen Hirsova in Bewegung gesetzt. Die türkischen Truppen in Bulgarien werden durch ihre Mühen verstärkt, und schon die am 11. d. M. in Marseille eingeschifften französischen Abtheilungen haben Ordre erhalten, bei Warna zu landen. Wie die Anzeichen vorliegen, dürfte das Donaugebiet neuerdings der Schauplatz kriegerischer Thätigkeit werden.

Von der Ostsee.

Nach den neuesten von „Geyser“ nach Danzig gebrachten Nachrichten befand sich am 17. Juli das Gros der englischen Flotte nicht mehr vor Kronstadt, sondern wieder bei der Insel Nargen vor

Reval. In Wyborg wurden einige kleine Seefahrzeuge vernichtet; sonst ist nichts Bemerkenswerthes vorgefallen.

Admiral Dundas hat der englischen Admiralität folgende zwei Berichte eingesandt:

In Nord des Arrogant, vor Dogland, 8. Juli 1855. Mein Herr! Ich habe die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß ich Komisa am Nachmittage des 4. d. erreichte und beim Fort Spearthorn Anker warf. Der Feind hatte Kenntnis von unserer Bewegungen und verließ das Fort, als wir uns demselben näherten. Nach ein paar Stunden vorher war er damit beschäftigt gewesen, die Dächer von den Kasernen zu nehmen und die Proviandverräthe ins Innere des Landes zu schaffen. Die Kanonen und die Munition waren schon vorher fortgeschafft worden. Schwarzholm war in gutem Stande; es ist ein sehr starkes Werk, welches den Zugang zu Komisa vollständig beherrscht. In den letzten Jahren hat es bedeutende Verbesserungen erhalten, ist für 122 Kanonen eingerichtet, hat eine kaserierte Kaserne für ungefähr 1000 Mann, ein Haus nebst Garten für den Gouverneur und treffliche Offizierquartiere. Ich traf sofort Anstalten, das Fort in die Luft zu sprengen und die Kaserne völlig zu zerstören. Dies ist seitdem geschehen. Am 5. nahm ich im Ruhr, von den Booten des Arrogant und der Maacitene begleitet, eine Rekognosirung nach der Stadt Komisa vor. Ein starkes Kasernen-Detachement ließ sich eine kurze Zeit lang bilden, ward aber durch das Feuer aus den Booten zerstreut. Namentlich richteten die Raketen große Verwirrung an. Nachdem ich bei Komisa gelandet war, setzte ich den Behörden den Zweck meines Besuchs aus einander. Da sie einige Bedenkslichkeiten darüber äußerten, daß wir keine Parolalamentarflagge hatten, so erklärte ich ihnen, sie hätten kein Recht auf eine solche Bürgerseht, da die derselben schuldige Achtung zu Hangs so gräßlich verletzt worden sei. Darauf begab ich mich nach der Kaserne und den in der Stadt befindlichen Regierungsmagazinen und zerstörte dieselben, jedoch ohne sie anzuzünden, da dies das Verbrennen der ganzen Stadt zur Folge gehabt haben würde. Trotz dieser Vorsichtsmaßregel jedoch war Komisa dem Untergang gemein; denn in der Nacht brach zufällig in einem Theile der Stadt, wo wir nicht gewesen waren, Feuer aus, und vor dem nächsten Morgen war die ganze Stadt ein Aschenhauf.

S. R. Helverton, Kapitän, auf der Höhe von Klein-Bahaa, d. 24. Juni. Mein Herr! Ich habe die Ehre, Ihnen zu melden, daß die Boote dieses Schiffes in den Nächten vom 23. und 24. d. M. 47 feindliche Schiffe, mit einem Gehalte von je 200—700 Tonnen, zerstört haben. Die in der ersten Nacht zerstörten Schiffe befanden sich eine (englische) Meile von Nord und ungefähr drei Meilen von dem Schiffe, und es gelang uns, eine Barce, die Victoria, von ungefähr 450 Tonnen, mit uns fortzuführen. Am folgenden Morgen stachen wir in See und gingen mit unserer Prise bei dem Leuchthurme von Enskow vor Anker. Um 5 Uhr Nachmittags jedoch dampften wir dem Lande zu, warfen um 7 1/2 Uhr Anker und entsandten um 8 Uhr wiederum die Boote. Während der Nacht und am folgenden Tage entbedeten wir 42 Schiffe, die wir alle entweder verbrannten oder versenkten. Es gereicht mir zur größten Freude, Ihnen melden zu können, daß diese glücklichen Erfolge nicht von dem geringsten Unfälle begleitet waren. In Folge der weiten Entfernung von Schiffe (10 bis 12 Meilen) und wegen des von Regen begleiteten fürmlichen Wetters, das am Morgen herrschte, gelang es uns nicht, irgend ein Schiff mit uns zu nehmen. Wir erreichten den Ort erst heute Nachmittags um 6 Uhr, nachdem die Boote 22 Stunden am Ruder gewesen waren. Ich glaube, mein Herr, ich erweise den Mannschaften nicht mehr als ge nöthigste Gerechtigkeit, wenn ich sage, wie erfreut ich darüber war, den Eifer und die Ausdauer zu sehen, womit sie so viele Stunden hindurch arbeiteten. Auch kann ich nicht umhin, zu bemerken, daß dies meiner Ansicht nach in hohem Grade von dem guten Beispiele herrührte, welches die Offiziere gaben, namentlich der ältere Lieutenant, Herr Annesby, der mich stets aufs thätigste unterstützte. Ich habe somit in zwei auf einander folgenden Nächten und an einem Tage alle Fahrzeuge von Nystad (vermuthlich über 20,000 Tonnen) zerstört, und ich hoffe, daß mein Verfahren Ihren Beifall finden wird. Henry Storen, Kommandeur. An den Kapitän Warden, ältesten Offizier von Ihrer Maj. Schiff Xier.

Eine Depesche des Admirals Dundas, welche diese Berichte begleitet, meldet, daß die russischen Behörden von Komisa selbst eingeräumt haben, der Ursprung der Feuersbrunst sei ein rein zufälliger gewesen.

Die Berichte der englischen Blätter aus der Ostsee gehen bis zum 9. und enthalten wenig Mittheilenswerthes. Am 3. kam ein Korporal von einem der Garderegimenter als Detacheur an Bord des Flaggeschiffes, der manche werthvolle Mittheilung über die Festungswerke und Befatzung von Kronstadt gemacht haben soll. Seinen Angaben nach besteht letztere aus 80,000 Mann, darunter 10,000 Polen, auf die man sich wenig verlassen kann. Die Russen seien übrigens wegen eines Angriffs auf Kronstadt ziemlich ruhig, stürzten dagegen die Zerstörung ihrer Blokschiffe. Am 5. ließ der Oberadmiral Versuche mit einem nach einem neuen Prinzip aufgestellten 32-Pfünder machen; die Kugeln — die ersten, die je gegen Kronstadt abgefeuert wurden — flogen weit über die feindlichen Erdwerke hinaus, die mit Mörsern antworteten, ohne die Schutzweite der Boote zu erreichen.

Die russische Regierung hat den Bau einer Landstraße begonnen, welche Finnland mit Schweden verbinden und um die Nordextremität des bohnischen Golfs herumgehen soll, und mittelst welcher sich Rußland aus Schweden alle Kaufmannsgüter zu verschaffen gedenkt, deren Einfuhr auf dem direkten Seeweg nach Rußland die Blokade verhindert. Einen solchen Plan werden die Westmächte nicht zur Ausführung kommen lassen.

Schweiz.

Bern, d. 17. Juli. Aus dem Bericht des Bundesraths über die Werbungen erfährt man, daß die Schweiz seit dem Anfang dieses Jahres ein Werbeplaz nicht bloß für französische und englische Kriegsdienste ist, sondern daß selbst von russischer Seite Werbeversuche gemacht worden sind. In Zürich nämlich erschien plötzlich ein russischer Gardeoffizier, begleitet von einem andern russischen Militär, welche bedeutende Anstrengungen machten, um Bismannmacher für die Armee des Kaisers von Rußland anzuloden. Ein gedrucktes Dienstzirkular, welches diese Herren verbreiteten, wurde dem eigenhässlichen Inspektionsdepartement eingesandt. Dasselbe gab sogleich Weisungen zum ersten Einschreiten; allein die Russen hatten Wind bekommen und waren, als die Polizei erschien, verschwunden.

Spanien.

Eine Depesche aus Madrid vom 18. Juli lautet: Die Cortes haben sich gestern vertagt, nachdem sie das Budget votirt hatten. — Eine Anleihe von 40 Millionen Realen soll im Zustande abgeschlossen werden.

Bekanntmachungen.

Lieferung von englischem Schiefer.

Zur Eindeckung des Langhauses der neu zu restaurirenden Kirche auf dem hohen Peterberge bei Halle sind 9400 Stück englische Schieferplatten, 11/22" groß, bis zum 15. September c. zu liefern. Unternehmungslustige werden ersucht, mir ihre Offerten franco Bausstelle bis zum 1. August d. J. einzusenden.
Halle, d. 14. Juli 1855.

Der Kreisbaumeister
Wolff.

Grundstücks-Verkauf.

Der Tischlermeister Herr Koblig hier selbst beabsichtigt sein hiesiges Wohnhaus — Geiſtſtraße Nr. 9 — in bester Geschäftslage, mit allen Geräthschaften und nicht unbedeutenden Vorräthen seiner Tischlerprofession zu verkaufen. Es ist dies eine gute Gelegenheit zu einem Etablissement. Die Verkaufsbedingungen sind durch mich zu erfahren.
Halle a/S., den 5. Juli 1855.

Fiebiger jun.,
Rechts-Anwalt und Notar,
Barfüßerstraße Nr. 15.

Haus-Verkauf.

Der in meiner Expedition, Barfüßerstraße Nr. 15, Statt findende öffentliche Verkauf des dem Herrn Moriz Sohn gehörigen, hier selbst auf dem Sandberge Nr. 14 belegenen Hauses ist auf den

27. Juli c. früh 10 Uhr verlegt. Das Haus enthält 5 Stuben, Kammern, 2 Küchen, einen trockenen Keller, 2 Erdenböden, Stallung, Hofraum mit Thorfahrt und gutem Trinkwasser.

Fiebiger jun.,
Rechts-Anwalt und Notar
zu Halle a/S.

Haus-Verkauf.

Das in der Herrngasse sub Nr. 2 hier gelegene, den Erben des Kaufmann Carl Christian Weiße gehörige Wohnhaus, welches

- 13 Stuben,
- 12 Kammern,
- 1 große Waarenniederlage,
- mehrere kleinere dergleichen,
- 2 Keller,
- 2 Verkaufsgewölbe,
- einen Brunnen im Hofe u. s. w.

enthält und worin sich mit Leichtigkeit Pferdeſtälle errichten lassen, soll ertheilungshalber aus freier Hand verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich an Unterzeichneten, als Bevollmächtigten der Erben, wenden.

Raumburg a/S., den 28. Juni 1855.
Der Justiz-Rath
Dietz.

Landguts- und Gasthofsverkauf.

Ein Landgut mit Gasthof von 60 Morgen des besten Feldes, sehr guten Gebäuden, 4 Pferde, 8 St. Kühe, Schiff und Geschir, vollständiges Schenkinventar, in der Nähe Leipzigs, soll eiligst für den billigen Preis von 9500 Rthl mit 3 bis 4000 Rthl Anzahlung verkauft werden durch

J. G. Fiedler in Halle a/S.

Vortheilhafter Hausverkauf.

Ein Haus in vorzüglicher Handelslage, mit Laden, Hof, Seiten- und Hinter-Gebäuden, hat veränderungshalber preiswürdig zu verkaufen in Auftrag

J. G. Fiedler, kl. Steinstraße.

Capitalien von 20—30,000 Thaler, 10,000 Rthl, 7000 Rthl, 4—5000 Rthl und 1—2000 Rthl sind bis 1. October auf gute ländliche Hypothek auszuliehen durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., kl. Steinstraße Nr. 3.

2 Landgüter bis zu 30,000 Rthl und ein Rittergut von 80—150,000 Rthl in der Provinz Sachsen gelegen, werden zu kaufen gesucht durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Es sollen folgende, zum **Salzmann'schen** Nachlaß gehörige Ackerpläne in hiesiger Flur:

43 Morgen	18	□ Ruthen	im langen Kriemitz und langen Pfuhl,
16	"	162	" im kleinen Felde, incl. 4 Morgen Wiese,
4	"	13	" im langen Sande,
23	"	131	" daselbst,

welche Herr **Eduard Sasse** im Pacht hat, für die noch übrige Pachtzeit von Michaelis d. J. bis dahin 1858 durch mich verasterpachtet werden, und habe ich hierzu einen Bietungs-Termin auf

Sonnabend den 1. September d. J. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaumt. Die Bedingungen können schon vorher bei mir eingesehen werden.
Halle, den 18. Juli 1855.

Gödecke, Rechtsanwalt.

Einladung zur Actien-Zeichnung Behufs der Errichtung einer Mineralöl- und Paraffin-Fabrik auf der Braunkohlengrube „Gottes Gabe“ bei Zeitz.

Bezug nehmend auf die wiederholt in den Sitzungsberichten unseres Vereines dargelegten Vortheile der Verwerthung der reichen Braunkohlenablagerungen unserer Provinz auf Paraffin, Mineralöl u. c. machen wir das Publikum auf die Bildung einer Actiengesellschaft zur Ausbeutung der ungemein paraffinhaltigen, sehr mächtigen Braunkohlenablagerung bei Zeitz (die bereits erworbene Grube „Gottes Gabe“ enthält 76 Mill. Scheffel dieser Kohle) ganz besonders aufmerksam. Die vielfältigen chemischen Untersuchungen haben ergeben, daß die Sonne Kohlen im Selbstkostenpreise von 1 1/2 Pfund Paraffin, 3 1/2 Pfund Mineralöl zum Brennen und 1 1/2 B Schwere Del (Maschinenschmiere) liefert. Hieraus berechnen sich die Procente des Anlagekapitals nach Abzug aller Betriebskosten und des Reservefonds auf mindestens 20%. Prospecte und Statuten, die über das Nähere weitere Auskunft geben, sind bei unserm Schriftführer, Herrn **Baer**, Barfüßerstraße Nr. 10 zu haben.

Der Vorstand des naturwissenschaftlichen Vereines für Sachsen u. Thüringen.

Geschäfts-Übernahme.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die seit Jahren an hiesigem Plage bestehende Uhrenhandlung unter der Firma: **Gebr. Eppner & Comp.** wegen unserer Uebersiedelung nach Schleien, um unser dortiges Fabrikunternehmen mit allen Kräften zu unterstützen, unter heutigem Datum dem Herrn **Hermann Keil** käuflich abgetreten haben. Für das uns bisher zu Theil gewordene Vertrauen bestens dankend, bitten wir dasselbe auch auf unsern Nachfolger überzutragen.

Halle a/S., den 13. Juli 1855.

Gebr. Eppner & Comp.
Leipzigerstraße Nr. 5.

Auf Obiges Bezug nehmend, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die von mir übernommene Uhrenhandlung unter der bisherigen Firma in gewohnter reeller Weise fortführen werde. Ich glaube um so mehr allen Anforderungen im Fache der Uhrmacherei, und ganz besonders der bisherigen verehrten Kunden meines Geschäftes entsprechen zu können, da ich seit zehn Jahren in dem Atelier der Hof-Uhrmacher Herren **Gebr. Eppner** zu Berlin arbeitete.

Reparaturen, so wie alle in das Fach der Uhrmacherei schlagende Arbeiten werden von mir auf das Sorgfältigste zu möglichst billigen Preisen ausgeführt.

Hermann Keil, Uhrmacher,
Firma: **Gebr. Eppner & Comp.**
Leipzigerstraße Nr. 5.

Dauf.

Die Maschinenbauer Herren **Senneberg & Sohn** in Arnstadt haben für Dberiechstädt eine neue Löschmaschine (Feuerspritze) erbaut. Dieselbe hat ihre Probe rühmlichst bestanden, und wurde von dem Herrn Director von Sperling und von der Gemeinde hier für tüchtig erklärt, so daß die Gemeinde sich veranlaßt fühlt, für das gelungene Werk den Erbauern nicht nur öffentlich zu danken, sondern auch den Orten, welche Löschmaschinen der Art bedürfen, gewissenhaft zu empfehlen.

Dberiechstädt, am 17. Juli 1855.

Die Gemeinde daselbst.

500, 600, 2000, 6000, 8000, 10,000, 12,000 Rthl sind auszuliehen Mittelstraße Nr. 13 bei Jordan.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen und der Wirthschaft kundig findet sogleich Dienst beim Zimmermeister **Richter**, Magdeburger Chaussee Nr. 11.

Märkerstr. Nr. 25 wird täglich von Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr das Quart Milch mit 1 1/2 verkauft.

Ein junges elternloses Mädchen sucht zum 1. October in einer anständigen Familie zur Hilfe der Hausfrau und zur eigenen Fortbildung ein Unterkommen. Näheres große Klausstraße Nr. 17.

Ein 2 1/2 jähriger Zucht-Bulle, Holländer Rasse, ganz fromm, auch eine etwas kleine Erstlingskuh, werden verkauft auf dem Rittergut Raschwitz bei Leuchstädt.

Bruchbandagen empfiehlt Fr. Lange.

Kunst-Verein.

Sonnabend den 28. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird im Lokale des Kronprinzen die kleine Gemälde-Lotterie stattfinden, wozu wir die geehrten Mitglieder hiermit ergebenst einladen.

Durch die große Zahl ansprechender kleiner Gemälde auf unserer diesjährigen Ausstellung ist es uns gelungen bis jetzt acht Gemälde zu diesem Behufe anzukaufen, wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder sich noch ferner beteiligen zu wollen. Loose à 15 Rthl sind bei der Frau Castellantin **Merlein** im Museum bis Sonnabend Mittags zu haben.
Halle, den 20. Juli 1855.

Der Vorstand.

Frischer Kalk

Dienstag den 24. Juli in meiner Ziegelei „Stadt Eöln“.

Zu beachten!

Auf dem Rittergute Gößnitz bei Eckartsberge stehen 34 Stück Stallmaſt-Gammel zum Verkauf.

Gesuch.

Ein Grundstück, an der Saale gelegen, welches sich zum Ausladeplatz und zur Kohlenformerei eignet, wird zu pachten gesucht. Von wem? erfährt man bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Kuh-Verkauf.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen im Gute Nr. 1 in Neuh bei Wertin.

Eine Partie zurückgesetzte Fussteppiche, Pult- und Bett-Vorleger etc. sollen, um damit zu räumen, zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft werden bei
A. B. Korn,
 Halle a/S., gr. Ulrichsstrasse Nr. 4.

Serings-Offerte.

Von schönen neuen Matjes-Seringsen war mein Lager in gegenwärtiger Saison stets **bester Qualität** versorgt, so daß mir von außerhalb bei erneuerten Aufträgen sehr häufig **das beste Lob** gespendet wurde. Gestern empfang ich abermals eine bedeutende Partie dieser **schönen Bremer Matjes-Seringe**, deren zarte Qualität indessen alles bisher Dagewesene an wirklicher Schönheit übertreffen. Ich darf daher mit Recht die Aeußerung machen: **Wer sich an wirklich schönen neuen Seringen, à St. 1 Sgr., 6 St. 5 Sgr.** (in Schocken und Tonnen billiger), **delectivem will, der kaufe dieselben bei**
Julius Riffert in der alten Post.

Vorläufige Anzeige.

Circus E. Benz.

Der rühmlichst bekannte Director **E. Benz** beabsichtigt auf seiner Durchreise nach Brüssel in einigen Tagen einen Cyclus von Vorstellungen der **höheren Reitkunst, Pferde-dressur und Gymnastik** in dem hier auf dem **Frankensplatz** zu erbauenden Circus zu eröffnen. Die Gesellschaft besteht aus über 100 Personen, und führt 70 Pferde, einen männlichen afrikanischen Riesen-Elephanten, sowie 2 Hirsche mit sich. Das Nähere werden die täglich auszugebenden Zettel enthalten.

Lebensruf an alle Kranke.

Bei frankirter Einfindung des Betrags ist direct zu beziehen durch **L. F. B. Garcke** in **Raumburg a. d. S.**

Dr. Behrend, die Kunst Hundert Jahre zu leben, nie krank zu werden, und jede abzehrende Krankheit, als Lungensucht, Schwindsucht, Auszehrung, Blutarmuth, Bleichsucht, oder welchen Namen dieses weit verbreitete Uebel sonst führen mag, wofern das letzte Stadium der Krankheit noch nicht eingetreten, ebenso Verstopfung, Unterleibs- und Hämorrhoidalbeschwerden, gründlich zu heilen und den geschwächtesten weiblichen als männlichen Organismus in kürzester Zeit auf den höchsten Grad von Kraft zu bringen und zwar ohne alle Medicin.

Motto: Der Geist heilt den Leib!
 Preis 1 Thlr.

Zeugniß des Arztes und des Kreis-Physikus.

Obwohl der Titel vorstehender Schrift das Gewäge mathematischer Anpreisung zu tragen scheint, so sind die in derselben gegebenen Vorschriften doch von der Art, daß deren gewissenhafte Befolgung das Verlangene gewiß zu erfüllen im Stande ist, sobald nämlich die genannten Krankheiten noch nicht einen so hohen Grad erreicht haben, daß Heilung überhaupt nicht mehr denkbar ist; daher dieses Schriftchen der Empfehlung werth ist.

Weissenfels, den 12. Juni 1855.
 (L. S.)

Dr. Schuster, Königl. Kreis-Physikus.

Reiseflofferchen, an der Hand zu tragen in den verschiedensten Größen, **Fußreisetaschen** mit der sehr bequemen Einrichtung als Ränzchen zu tragen, so wie alle Arten **Reisetaschen** zum Umhängen.

Damentaschen von Leder, echten Sammet und Plüsch empfiehlt in der größten Auswahl zu den billigsten festen Preisen
Richard Pauly,
 Halle a/S., große Steinstraße Nr. 8/127.

Vindener Wachs-Seife.

Diese Seife von wachstartiger Consistenz und dem gefälligsten Ansehen gilt für das **Vollekommenste und Beste**, was uns die Industrie im Verein mit der Wissenschaft in neuer Zeit brachte. Sie macht die Wäsche weich und geschmeidig, reinigt sie in ganz vorzüglicher Weise und ertheilt ihr den höchsten Grad von Weisze und Glanz. Sie ist nicht, worauf manche Hausfrau arglos großes Gewicht legt, **auf Kosten ihrer guten Eigenschaften gehärtet**; elastisch wie sie ist, leistet sie doch ungleich mehr und verwäscht sich **weit sparsamer** als die härtesten Seifen des Handels.

Wir halten davon stets Lager und empfehlen sie hierdurch auch in weiten Kreisen zu geneigten Versuchen bestens.

O. Thieme, Neumarkt.
Theodor Eisentraut, Markt und Steinweg.

Auf der Domain Weidenbach bei Quersurth wird zum 1. September d. J. ein tüchtiger H. Verwalter gesucht. Hierauf Reflektirende werden ersucht, ihre Acten an den Unterzeichneten einzuschicken, oder sich persönlich zu präsentiren.
 Weidenbach, den 15. Juli 1855.

W. Heinemann,
 Inspector.

Für ein Braunkohlenwerk wird ein erfahrener und cautiousfähiger Werkführer gesucht. Auf frankirte Anfragen giebt nähere Auskunft
Louis Franck in Gera.

Am 20. d. M. wurde von der Brüderstraße bis nach dem Irrenhause ein **grauer Livree-Mantel** verloren. — Gegen Belohnung abzugeben Brüderstraße Nr. 7.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Weintraube.

Heute Sonntag den 22. Juli Concert.

Anfang 4 Uhr.
Ende nach 9 Uhr.

E. John, Stadtmusikdirector.

Heute Sonntag frischen Speck- und Kirchfuchen bei
Lehmann, Klausstraße.

Sonntag den 22. Juli

Einladung zum Einzugschmaus, Musik und Tanzvergnügen.

E. Krieger in Hohnstedt.

Maille.

Montag den 23. Juli von 6 Uhr an großes

Extra-Concert mit Gartenbeleuchtung.
W. Bügler.

Palmié's Festseller.

Montag den 23. Juli **Unterhaltungsmusik.** Anfang Abends 7 Uhr.

Bad Wittekind.

Dienstag den 24. Juli

Grosses Extra-Concert

unter persönlicher Leitung des Herrn **Musikdirector Niede** aus Leipzig.

Anfang 5 Uhr. **E. Stöckel.**
 Das Nähere durch die Anschlagzettel und Programme.

Grabkreuze, Grab-, Balkon- und andere Gitter, so wie alle anderen Guss- und Schmiedeeisensachen werden schnell und pünktlich besorgt und liegen die neuesten Modelle zur gefälligen Ansicht bereit in der Modellwerkstatt von

Franz Meye, Modellmeister,
 Halle, Schmeerstraße Nr. 21.

Den Herren Deconomen die ergebenste Anzeige, daß von den oft verlangten praktischen **Wäschelmaschinen** eine fertig ist; dieselbe liefert drei Sorten Pferde-, zwei Sorten Kuhhäfel, auch zum Grün-Futterschneiden eingerichtet, und kann an Spindel angehängt, als auch durch Menschenhände in Bewegung gesetzt werden. Dieselbe steht zur gefälligen Ansicht bereit in der Modellwerkstatt und nimmt Bestellungen hierauf freundlichst entgegen.

Franz Meye, Modellmeister,
 Halle, Schmeerstraße Nr. 21.

Ich warne hiermit, irgend auf meinem Namen zu borgen, da ich für Niemand, ohne Ausnahme der Person, Zahlung leisten werde.
 Zoebert, d. 18. Juli 1855.

Boether senior.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 20. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.
 am 21. Juli Morgens am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 20. Juli am alten Pegel 31 Zoll unter 0.
 am neuen Pegel 4 Fuß 7 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg verlassen:
 Aufwärts, d. 20. Juli. A. Göhre, Eisenhienen, v. Harburg n. Halle. — G. Sertel, Mohlen, desgl. — D. Göhre, desgl. — A. Trimmel, desgl. — G. Senff, Steinbohlen, v. Magdeburg desgl. — G. Brose, Güter, desgl. n. Dresden. — Gont.-K. S. Schiff, 3 Kähne, Brennholz, v. Spandau n. Budau.
 Niedwärts, d. 19. Juli. S. M. Dampfschiff-Comp., Schlepplahn Minna, Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — G. Klaus, Weizen, v. Verburg n. Hamburg. — A. Werner, desgl. — Den 20. Juli. G. Alsch, Breiter, v. Pirna n. Hamburg. — F. Schmelau, Braunfohlen, v. Schönebeck n. Neust.-Magdeburg.
 Magdeburg, den 20. Juli 1855.

Königl. Schloßrentamt. S a a s e.

Frankreich.

Paris, d. 18. Juli. Ueber die Beziehungen zum österreichischen Cabinet ist man jetzt im Klaren und die officiösen Federn, welche auf mögliche Mitwirkung Oesterreichs noch immer pochten, werden Angesichts der Enthüllungen der, dem Parlamente neuerdings vorgelegten Depeschen und Verhandlungen und bei der endlich erfolgten Abreise der resp. Militärbevollmächtigten von Wien und Paris, sich die Mühe sparen können, die gegenseitige Stellung der Mächte des December-Vertrags näher zu beleuchten. Aus den Depeschen Lord Clarendons geht klar hervor, daß die Westmächte vorläufig Oesterreich nicht von den Verpflichtungen entbunden erachten, die es vertragsmäßig eingegangen, aber daß zu besorgen stehe, daß der Augenblick nicht mehr fern ist, wo der Vertrag vom 2. December von den Westmächten förmlich gekündigt wird. Sollte etwas Wahres an dem Gerüchte sein, daß man ernstlich mit dem Plane umgeht, im Herbst einen Feldzug an der Donau zu unternehmen, gleichviel ob das Ziel der Krim-Expedition erreicht würde oder nicht, so möchte die Stellung Oesterreichs in den Donaufürstenthümern sehr kritisch werden, denn es wäre in diesem Falle fast eine Unmöglichkeit, daß das österreichische Heer den Ereignissen fern bliebe, falls die Kriegszufälle die kämpfenden Parteien auf den Boden der Fürstenthümer führten, was österreichischer Seits nicht gehindert werden könnte.

Die Englische Fremdenlegion hat nun auch in Paris ihren Werbeposten. Folgendes ist das in Deutscher Sprache gedruckte Programm, das in zahlreichen Exemplaren ausgetheilt wird:

Anzeige für die Englische Fremdenlegion. Ausländer, welche nicht Russen sind, können unter ausgezeichneten Bedingungen sich in die Englische Fremdenlegion anwerben lassen. „Nr. 43, Rue Bourdon-Villeneuve, Nr. 43. Deutsche Brauerei.“ Handgeld: Sobald der Eid geleistet ist, 150 Fres. Löhnung: Für einen Gemeinen per Tag 1 Fres. 25 C. (10 Sgr.). Vom Corporal bis zum Feldwebel 1 Fres. 65 C., 2 Fres. 25 C., 3 Fres. 75 C. (etwa 13 Sgr., 18 Sgr. und 1 Thr.) Jeder Gemeine, der nach dem Kriege arbeitsunfähig ist, erhält eine Pension von 650 Fres. und alle, die gesund zurückkehren, erhalten noch ein ganzes Jahr Löhnung, also 456 Fres. und können entweder in England und seinen Colonien bleiben oder sich in ihre Heimath frei befördern lassen. Für Sir James Thomas, Délégué du Gouvernement F. Arnold.

Paris, d. 19. Juli. Die Unterzeichnungen auf die Anleihe werden fortwährend eifrigst betrieben. Man fängt an, für den folgenden Tag Neue zu machen, wenn kaum die Bureaux für den Tag geschlossen sind. Um 7 Uhr sind schon alle Zugänge zum Finanzministerium und zu den Mairieen besetzt, und um 9 Uhr ist nicht durchzukommen; am Finanzministerium drängen sich dann Tausende, die

theilweise auf Stühlen die Nacht theils essend, theils trinkend und bei Kerzenlicht lesend zubringen. — In der preussischen Ausstellung herrscht heute reges Leben. Es wird dort Alles gepuzt, geordnet und geschmückt, Inschriften werden angebracht, Fahnen ausgehangen, kurz Allem ein Paradeanstrich gegeben, wie einer Armee, die eine Revue passiren soll. Man erwartet nämlich heute den preussischen Handelsminister v. d. Heydt. Die Jury ist mit der Prüfung der preussischen Ausstellung zum größten Theile fertig und sie sprach sich sehr anerkennend über die preuß. Industrie aus.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Juli. Das Unterhaus hat so oft die Gelegenheit, das Ministerium zu stürzen, von der Hand gewiesen, daß Mr. Roebuck sich gewiß nicht mit der Hoffnung schmeichelt, seine Motion durchzusetzen. Es scheint ihm nur darum zu thun, seine Aufgabe als Sittenrichter oder Censor bis zur letzten Consequenz mit unerbittlicher Gewissenhaftigkeit zu erfüllen, der Regierung ein Wort der Warnung auf ihre künftige Laufbahn nachzusenden und endlich für den Fall späteren Unheils seine Hände in Unschuld zu waschen. Die Majorität der Gemeinen aber denkt nur daran, die Plage, die Gefahr und Kosten einer Parlamentsauflösung vom Halse zu haben, und kann die Ferien kaum erwarten. Auch das Publikum gähnt beim Anblicke der stenographischen Berichte, da die Debatte lauter altes Stroh drischt und niemanden weh thut als dem Leser. — Nach dem Pariser „Times“-Correspondenten ist den betheiligten Regierungen der Plan vorgelegt worden, die Donaufürstenthümer Oesterreich zu überlassen und dafür einen Theil der Lombardi zu Parma zu schlagen, die Staaten Parma und Piacenza dagegen dem Königreich Sardinien, als „Lohn für seine active Cooperation in der Krim“, einzuverleiben. — Durch den Dampfer „Retriever“ ist die Nachricht eingelaufen, daß die Engländer in einem Kampfe mit den Eingeborenen am Malakotloflusse, nördlich von Sierra Leone (Westküste Afrikas), im Monat Mai viele Leute verloren haben. Der Schraubendampfer „Teazer“, von drei Geschützen, war mit Truppen dahin abgeschickt worden, um einen früheren Angriff der Eingeborenen auf dortige Europäische Ansiedler zu rächen. Die Afrikaner aber empfingen die Truppen am Landungsplatze in großer Zahl mit einem wohlgerichteten Feuer und tödteten und verwundeten gegen 100 Mann.

London, d. 20. Juli. (Tel. Dep.) In soeben stattgehabter Sitzung des Unterhauses fiel die Motion Roebucks mit 182 gegen 289 Stimmen. Majorität für die Regierung 107 Stimmen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 20. Juli.

Am tlich.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.
Fonds-Course.						
Pr. Freiw. Anl.	4 1/2	100 3/4	Berg- u. Märk. Pr.	5	102 1/4	102 1/4
St.-Anl. von 1850	4 1/2	101 1/4	do. do. II. Serie	5	102 1/4	101 3/4
do. von 1852	4 1/2	101 1/4	do. (Drtm.-Soeff)	4	88 3/4	88 3/4
do. von 1854	4 1/2	101 1/2	Berl.-Anh. Lit. A.	—	—	—
do. von 1853	4	97 1/2	und B.	—	—	—
Staats-Schuldsch.	3 1/2	88	do. Prioritäts-	4	—	—
Prämien-scheine der	—	—	Berlin-Hamburger	—	119 3/4	118 3/4
Seehandl. à 50 pf	—	—	do. Prioritäts-	4 1/2	—	101 3/4
Präm. = Anl. von	—	—	do. do. II. Em.	4 1/2	—	101 3/4
1855 à 100 pf	3 1/2	—	Berl. = Pstb. = Magd.	—	100 1/4	99 1/4
Kur = u. Neumark.	—	—	do. Priorit. = Dbl.	4	94 3/4	94 3/4
Schuldverschreib.	3 1/2	86 1/4	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	99 3/4
Oder = Reichbau =	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	99 1/4
Obligationen . . .	4 1/2	99 3/4	Berlin = Stettiner	—	—	—
Berl. Stadt = Dbl.	4 1/2	101	do. Priorit. = Dbl.	4 1/2	—	101 1/4
do. do.	3 1/2	85 1/2	Bresl. = Schw. = Frb.	—	—	—
Pfandbriefe.	—	—	Cöln = Mindener	3 1/2	168 1/2	167 1/2
Kur = u. Neumark.	3 1/2	99	do. Priorit. = Dbl.	4 1/2	101 3/4	101 3/4
Preussische . . .	3 1/2	94	do. do. II. Em.	5	—	102 3/4
Pommersche . . .	3 1/2	98 7/8	do. do.	4	93 5/8	93 5/8
Posenische	4	102	do. III. Emission	4	93 5/8	93 5/8
do.	3 1/2	94	Düsseldorf = Elberf.	—	—	—
Schlesische	3 1/2	92 3/4	do. Prioritäts-	4	—	—
Vom Staat garan-	—	—	do. Prioritäts-	5	—	—
tirte Lit. B. . . .	3 1/2	—	Magdeb. = Halberst.	—	—	—
Westpreussische . .	3 1/2	92	Magdeb. = Wittenb.	—	48 1/2	—
Rentenbriefe.	—	—	do. Prioritäts-	4 1/2	—	—
Kur = u. Neumark.	4	98	Münster = Hammer	4	91 3/4	90 3/4
Pommersche . . .	4	99 3/4	Niederschl. = Märk.	4	94 1/2	93 1/2
Posenische	4	96	do. Prioritäts-	4	—	—
Preussische	4	98 1/4	do. Cono. Prior.	4	93 1/4	92 3/4
Rhein = u. Westph.	4	—	do. do. III. Ser.	4	93 1/4	92 3/4
Sächsische	4	98	do. IV. Serie	5	—	102 1/4
Schlesische	4	96 1/4	Niederschl. = Zwgb.	—	—	60 1/2
Pr. B. = Antheilsch.	—	116 1/2	Oberschl. Lit. A.	—	229	228
Friedrichsd'or . .	—	13 1/12	do. Lit. B.	3 1/2	194 3/4	193 3/4
Anderer Goldmün-	—	8 3/8	do. Prior. Lit. A.	4	—	94
zen à 5 pf	—	7 7/8	do. Prior. Lit. B.	3 1/2	84 1/2	—
Eisenb.-Actien.	—	—	do. Prior. Lit. D.	4	92 3/4	92 1/4
Nachen = Düsseldorf.	3 1/2	86 1/2	do. Prior. Lit. E.	3 1/2	82 1/2	—
do. Prioritäts-	4	90	Prinz-Bilh. (Stee-	—	46 1/4	45 1/4
do. II. Emission	4	88 3/4	le = Bohwinkel)	—	—	93 3/4
Nachen = Maftricht	—	51	do. Prioritäts-	5	—	98
do. Prioritäts-	4 1/2	94 1/4	do. II. Serie	5	—	—
Berg. = Märkische	—	82 3/4	Rheinische	—	—	—
			do. (Stamm-) Pr.	4	—	—
			do. Prior. = Dbl.	4	—	91 3/4
			do. vom Staat gar.	3 1/2	84 1/4	—
			R.-Gr. = Kr. Gldb.	3 1/2	86 1/2	85 1/2

Präm. = Anl. v. 1855 à 100 pf 115 3/4 à 1/2 gem. Berlin = Anhalter Lit. A. u. B. 166 à 166 1/2 gem. Ber-
lin = Stettiner 175 à 175 1/4 gem. Magdeburg = Halberstadt 201 à 200 gem. Rheinische 105 3/4 à 1/4 gem. Star-
gard = Posen 97 1/4 à 98 gem. Amsterdam = Rotterdam 95 à 94 à 1/2 gem. Ludwigshafen = Bergsch 151 1/4 à 152 1/4
gem. Mecklenburger 58 à 59 gem.

Marktberichte.

Magdeburg, den 20. Juli. (Nach Wispeln.)
Weizen 88 — 92 pf Gerste 41 — 44 pf
Roggen 58 — 66 = Hafer 30 — 32 =
Kartoffelspiritus, die 14,400 pCt. Tralles 45 pf.

Nordhausen, den 19. Juli.

Weizen 3 pf 10 Jg bis 3 pf 22 1/2 Jg.
Roggen 2 = 15 = = 3 = =
Gerste 1 = 18 = = 2 = =
Hafer 1 = 1 = = 1 = 5 =
Rüböl pro Centner 17 1/2 pf.
Leinöl pro Centner 16 pf.

Berlin, den 20. Juli.

Roggen loco 85 pfd. 65 pf pr. 82 pfd. bz., 83 1/2 pfd.
64 1/2 pf pr. 82 pfd. bz., 83 pfd. 64 pf pr. 82 pfd. bz., 83 pfd.
ab Rahm 63 1/2 pf pr. 82 pfd. bz., Juli 63 1/4 — 1/2 — 63 pf
bz. u. Br., 62 3/4 G., Juli/August 61 — 1/2 — 61 pf bz.,
Br. u. G., August/Septbr. 60 pf bz. u. Br., 59 3/4 G.,
Sept./Oct. 60 — 59 1/2 pf bz., Br. u. G., Oct./Nov. 58 1/2
pf bz. u. Br., 58 G.
Gerste, große 42 — 47 pf, kleine 38 — 41 pf.
Hafer 30 — 34 pf.
Erbsen, Koch =, 57 — 60 pf, Futter = 54 — 56 pf.
Rüböl loco 18 pf Br., 17 1/2 G., Juli 17 1/2 pf Br.,
17 1/4 G., Juli/Aug. 17 1/2 pf Br., 17 1/6 G., Aug./Sept.
17 pf bz. u. G., 17 1/6 Br., Sept./Oct. 16 5/8 — 7/8 pf
bz., 17 Br., 16 5/8 G., Oct./Nov. 16 3/8 pf Br., 16 7/12 G.
Leinöl loco und Lieferung 15 1/2 pf Br.
Hanf loco 15 pf, Lieferung pr. Aug./Sept. 15 pf
Br. u. G.
Spiritus loco ohne Faß 33 3/4 pf bz., mit Faß 33 pf
bz., Juli 33 pf bz. u. Br., 32 3/4 G., Juli/Aug. 32 1/4
1/2 pf bz. u. Br., 32 G., Aug./Sept. 32 pf bz. u. G.,
32 1/4 Br., Septbr./Octbr. 30 1/4 — 7/8 pf bz., 30 3/4 Br.,
30 1/2 G., Oct. Nov. 29 1/4 — 3/4 pf bz. u. Br., 29 1/2 G.
Weizen behauptet. Roggen anfangs fest, schließt ru-
hig. Rüböl loco und nahe Termine wesentlich höher.
Spiritus höher bezahlt, schließt angeboten.

Breslau, d. 20. Juli. Spiritus pr. Eimer zu 60
Quart bei 80 pCt. Tralles 14 1/12 pf Br. Weizen, wei-
ßer 66 — 114 Jg., gelber 73 — 112 Jg. Roggen 69 —
86 Jg. Gerste 48 — 60 Jg. Hafer 34 — 43 Jg. Ge-
ringes Geschäft.

Stettin, d. 20. Juli. Weizen fester, 84 — 107 bz.
Roggen 61 — 66, Juli/Aug. u. Aug./Sept. 60 1/2 à 61 1/2
bz., Sept./Oct. 61 bz. u. G., Oct./Nov. 60 Br., Früh-
jahr 50 bz. Spiritus Juli/Aug. 11 1/2 bz., Aug./Sept.
11 3/4 G., Sept./Oct. 12 1/8 bz., Frühj. 13 1/4 Br., 13 1/2
G. Rüböl Aug. 16 3/4 Br., Sept./Oct. 16 1/2 bz., Br.
u. G.

Hamburg, d. 19. Juli. Weizen u. Roggen verbleiben
stille. Del pr. Oct. 34 3/8.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.



Auction.

Donnerstag d. 26. u. Freitag d. 27. Juli cr. Vormittags von 10 Uhr ab sollen in meinem Auctions-Lokale, „Engl. Hof“ hier, ein ganz neues, sehr nobles und gut gearbeitetes **Pianoforte**, einige ganz gute **Guitaren** und **Violinen**, eine **bedeutende Partie** ganz **seine** und **sehr gute Mahagoni**- und andere ganz gute, sowie auch gewöhnliche **Meubles** in einer sehr reichen Auswahl, ferner **Reise- und Steppdecken**, **Federbetten**, **Haar- und Seegras-Matrasen**, eine ganz neue **eiserne Koch-Maschine**, ein **eiserner Füll-Ofen**, einige gute **Jagd-Gewehre**, 2 **Offizier-Degen**, werthvolle **Tabaks-Weifen**, eine **Partie** div. **Kurz-Waaren**, **Wand- und Stel-Lampen**, getragene oder noch gute **Kleidungsstücke**, **Delgemälde**, eine große **Partie** div. **Cigarren**, **Schnupftabak**, **Schwefelhölzer**, **Stiefelwische**, **gebäckene Pfannkuchen** etc. etc., öffentlich versteigert werden. Das **Pianoforte** und die **feinen Meubles** etc. stehen den geehrten **Respektanten** täglich während den **Geschäftsstunden** im **Auctions-Lokale** zur beliebigen **Ansicht** bereit.

Halle, den 21. Juli 1855.

Carl Paackoldt.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, ist an eine ruhige Familie zu vermieten und vom 1. October cr. ab zu beziehen kl. Ulrichsstr. 27.

Ein Defonomie-Verwalter, welcher pünktlich und ordnungsliebend und sonst mit guten Zeugnissen versehen ist, erhält in einer Defonomie, wo Zuckerrübenbau mit betrieben wird, sofort oder bald möglichst gute Stellung beim Gutsbesitzer **Pitzsche** in **Sönnern a/S.**

Gasthofs-Verkauf oder Verpachtung.

In einer kleinen aber sehr verkehrreichen Stadt soll ein alter renommirter Gasthof, worin das Geschäft schwunghaft betrieben wird, mit einem vollständigen Inventar zu dem billigen Preis von 5800 \mathcal{R} mit 2000 \mathcal{R} Anzahlung verkauft werden. Das Nähere auf frankirte Briefe durch **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung.

Wassermühlen- und Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber sollen sofort verkauft werden:

- 1) eine mit überaus reicher Wasserkraft versehene Mühle mit 3 neuen Mahlgängen, dazu gehörigem geräumigen Hof, 2 großen nutzbaren Gärten und 16 Morgen Land und Wiese;
- 2) ein sehr hübscher geräumiger Gasthof mit 10 Acker Land an einer sehr frequenten Hauptstraße, welcher wegen seiner bedeutenden Nebenverdienste gute Nahrung hat.

Kausliebhaber, welche im Stande sind, für jedes dieser Grundstücke eine Baar-Anzahlung von 5000 \mathcal{R} zu machen, wollen sich, aber recht bald, in frankirten Briefen an mich gefälligst wenden, worauf sofort nähere Auskunft erfolgen soll.

Sangerhausen, den 20. Juli 1855.

Der Secretär **Schwer.**

Haus-Verkauf.

Das Haus große Ulrichstraße Nr. 52 in Halle, in welchem 7 Stuben, 19 Kammern, 2 Küchen, 1 Verkaufsladen, 4 Böden, 1 Keller, 1 Werkstatt für einen Feuer-Arbeiter, 1 Brunnen und gehöriger Hofraum befindlich, und welches sich zu jedem Geschäft eignet, beabsichtigt die Besitzerin zu verkaufen und wollen sich Respektanten an dieselbe, im Hause eine Treppe, wenden.

Zwei brauchbare Pferdewechte finden ein gutes Unterkommen bei dem Freiguts-Besitzer **Schmidt** in **Morl.**

Kopfkohl-Pflanzen empfiehlt noch der Freiguts-Besitzer **Schmidt** in **Morl.**

Die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld

versichert zu festen und billigen Prämien Gebäude, Mobilien, Waaren, Getreide in Scheunen und Dienen, Vieh, Fabrikgeräthe und überhaupt bewegliches auf beliebige Zeit, von einem Monat bis sieben Jahren. Bei Versicherung auf fünf Jahr wird ein Freijahr bei Vorauszahlung gewährt.

Nach §. 7 der Police-Bedingungen wird den Hypothek-Gläubigern Schutz bereitet, auch können Baulichkeiten, welche dem Königl. Fiskus der Domänen und Forsten rentenpflichtig sind, bei dieser Gesellschaft versichert werden.

Die unterzeichnete Haupt-Agentur, wie die unten genannten Agenturen meines Bezirkes sind jederzeit zur Annahme von Versicherungen bereit und werden bei deren Ausführung gern unterstützen.

Halle, im Juli 1855.

Bibra Herr Gust. Prater.
Cöthen Herr J. Fürstenheim.
Deffau Herr Ed. Alexander.
Eisleben Herr Heinrich Schmidt.
Seitzstadt Herr Ludw. Demelius.
Tessen Herr Aug. Bickler.
Löbejün Herr Carl Reinicke.
Naumburg Herr Friedr. Kayser.
Prettin Herr Rudolph Schilling.
Querfurt Herr C. G. Kestler.

Willh. Kersten.

Brüderstraße Nr. 14.

Sandersleben Hr. J. Wolff Breslauer.
Sangerhausen Herr J. C. Schmidt.
Schwendig Herr C. A. Fejnitzer.
Schwiebeberg Herr H. Knackfuß.
Schorlau Herr Ferd. Köpf.
Stößen Herr Aug. Netjch.
Torgau Herr J. G. Schmidt.
Wittenberg Herr C. W. Geißler.
Zeitz Herr C. F. Quas.

Paradiesgarten.

Montag den 23. d. Mts. wird von Abends 7 Uhr ab ein großes

Vokal- und Instrumental-Concert der Hallischen Männerliedertafel

unter der Mitwirkung des Hallischen Stadt-Orchesters und der Direction von **F. Pittmann** stattfinden, wo neben andern beliebigen Piecen, so die Programme, die am Tage des Concerts am Eingange des Lokals ausgegeben werden, näher bezeichnen, auch einige gefällige und beliebte Gesangsstücke aus **Vorkings** Opem zur Aufführung gelangen.

Das Entrée ist für die Person auf $2\frac{1}{2}$ \mathcal{R} festgesetzt, und wird das Concert bei ungunstiger Witterung an einem andern Tage stattfinden.

Der Vorstand.

Guano,

acht peruanischen, empfiehlt billigt **L. Reussner.**
Halle, den 19. Juli 1855.

Zur gültigen Beachtung.

Allen falschen Gerüchten zu begegnen, erkläre ich, daß die von mir selbst erfundenen und höchst praktisch bewährten „Vorsoll-Apparate“ nur bei mir selbst gefertigt werden. Ich ersuche deshalb die geehrten Damen sich bei vorkommenden Fällen direct an mich zu wenden.
Halle, den 18. Juli 1855.

Frau **Moisel**, lange Gasse Nr. 29.

In der unterzeichneten Holzhandlung sind immervährend gute Dachplint zu haben.

Halle, den 20. Juli 1855.

A. Blossfeld & Comp.

Die ersten neuen echten **holl. Jägerheringe** in erneueter Sendung empfehle nebst ganz vorzügl. **schott. Matjes-Heringen**, letztere in Tonnen, Schocken und einzeln billigt.

G. Goldschmidt.

Echte **Braunschweig. und Gothaer Serrvaltwurst**, Winterwaare, in \mathcal{G} und einzelnen Pfunden offerirt **G. Goldschmidt.**

Der längst erwartete **Sanitäts-Franzbranntwein** ist so eben wieder angekommen und pr. Original-Flasche mit 25 \mathcal{R} zu haben bei **Eber & Comp.**

Sommerrüben haben wieder ein kleines Quantum erhalten und empfehlen solchen zu Vogelfutter bei **Eber & Comp.**

Bienen während der Heideblüthe nimmt unter seine Aufsicht

der **Waldwärter Freisleben.**

Rösa, den 15. Juli 1855.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Von den schön fochenden, feinen grünen **Mecklenburger Erbsen** bekomme ich zum Montag wieder einen Transport.

Bernh. Schober.
gr. Steinstr. Nr. 71.

Ein fast neues **Sattelwerk** für 1 auch 2 Pferde ist billig zu verkaufen bei **F. A. Ganzen**, Brüderstraße.

Ganz alten **Pfälzer Cigarren**: Abfall, das \mathcal{R} $2\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , für 1 \mathcal{R} 14 \mathcal{R} , bei **Ludwig Adlung**, Herrenstraße Nr. 5.

Marktberichte.

Halle, den 21. Juli.

Bei mangelnder Kaufkraft hiesiger Conumenten hatten wir in Getreide in dieser Woche weniger Geschäft und dabei besonders für Weizen wachsende Preise. In Bezug auf die stattfindende Abzug nach Auswärts die Preise nicht so im Verhältnis zurückgehen, besonders erholt sich Märkische und Mecklenburger Waare noch fest. Heute ist zu notiren: Weizen 80/86 u. 88 \mathcal{R} , Roggen 62/68, auswärtig bezogene schwere Sorten 70/71 \mathcal{R} , Gerste 42/46 \mathcal{R} , Hafer 28/31 \mathcal{R} . **Rübsöl** noch wenig zu haben, 17 \mathcal{R} \mathcal{R} bezahlt, 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} halten. Für **Raps** gabst man hohe Preise, obgleich viel feuchte Waare vorkommt. Ganz trockner dürrer Raps bis 106 \mathcal{R} , feucht 94—100 \mathcal{R} . Der Verkehr ist sehr belebt und sieht es heute nicht an Verkäufen, da solche einen großen Vortheil beim schnellsten Verkauf und sofortiger Abfuhr finden.

Quedlinburg, den 19. Juli. (Nach **Wispeln**.)

Weizen 76	—	86 \mathcal{R}	Gerste 34	—	46 \mathcal{R}
Roggen 62	—	71 \mathcal{R}	Hafer 28	—	33 \mathcal{R}
Rübsöl , der Centner 20—20 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .					
Raff. Rübsöl , der Centner 19—19 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .					
Leinöl , der Centner 15 $\frac{3}{4}$ —16 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} .					
Rübsöl , der Centner 18—18 $\frac{3}{4}$ \mathcal{R} .					

Magdeburg, den 20. Juli. (Bf. Brief. | Geld.)

Preuß. freiwillige Anleihe	—	4 $\frac{1}{2}$	—	—
„ Staats-Schuldscheine	—	3 $\frac{1}{2}$	—	—

Berein. Dampfschiff.	=	Stamm-Actien	45	—
do.	do.	Prior-Actien	5	100
Magdeburg = Leipziger Stamm-Actien	4	—	—	317
do.	do.	Prior-Actien	4	97
do.	do.	Halberst. Stamm-Actien	4	—
do.	do.	Prior-Actien	4	97
do.	do.	Wittenberg. Stamm-Act.	4	—
do.	do.	Prior-Actien	4 $\frac{1}{2}$	99

Amsterd. kurze Sicht	—	—	—
do.	2 Monat	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	—	149 $\frac{1}{2}$
do.	2 Monat	—	148 $\frac{1}{2}$
Frankfurt kurze Sicht	—	—	—
do.	2 Monat	—	—
Preuß. Fideicommiss	—	—	113 $\frac{1}{4}$
Ausländisch Gold a 5 \mathcal{R}	—	—	—

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Er Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

68.

Halle, Sonntag den 22. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1855.

Telegraphische Depeschen.

asberg, Freitag d. 20. Juli. Die hier eingetrofnale aus Petersburg vom 15. d. melden, daß der erlust der Russen in den Tagen des 17. und 18. Juni n betrage. — Es wird ferner mitgeteilt, daß der achimoff am 8. Juli gefährlich verwundet wurde er Contre-Admiral Pansloff zum Chef der Ma- son und zum Commandanten des Stadthafens er- Von Seiten der Russen werden neue Werke

a, Freitag d. 20. Juli Vormittags. Die heutige schische Cor r Bombardi nfangsp tci.

n, d. 20. J Bdorf, d. 19 einen, wenn gut geschlafen

riegsminister wvinz Sachsen em „C.-B.“

rosartigsten itut ist bereit eine, aus der aufgebracht u übertragen w rde, ist nicht betrag der Ka am 1. d. W rld auf ca. 20

jezt Hoffnung in die Höhe daß sie ermäß den letzten W ar bedeutende das eingegan einung finden

Berliner Viehmärkt zum Lohn verlassen haben, da sie a Wege sich das Vieh billiger beschaffen können. Wenn er weniger Vieh nach dem Auslande geht, so dürfte doch treten, daß die Viehzüchter die Preise für das Vieh um sehen, um Käufer dafür zu gewinnen. (Sp. 3tg.)

gart, d. 18. Juli. In der Zweiten Kammer ente der Abgeordnete Pfeifer seine Motion auf Revision des verfassung im Sinne der Einigkeit und aktiven des deutschen Volkes an Berathung seiner Angelegenhei- 62 gegen 14 Stimmen wurde deren Druck, so wie die derselben zur Begutachtung an die staatsrechtliche Kom- plossen.

tgart, d. 18. Juli. Durch Königl. Verordnung soll das 1. Januar d. J. erlassene Verbot der Ausfuhr von über die Zollvereinsgrenze auf weitere 6 Monate in Kraft

berg, d. 18. Juli. Gestern wurden zwei russische Agen- im Begriff waren, mit zwei von ihnen engagirten Büch- auf der Eisenbahn abzufahren, durch Polizeimannschaft im hofe arretirt. Ein in einem hiesigen Bahnhofe abgestie- cher Offizier erhielt Bewachung. Es sollen, dem Verneh- hier mehrere Büchsenmacher gewonnen worden sein gegen rechen von 500 Silberrubel fester Besoldung und von reich- enverdienst. Die Agenten sollen von München gekommen

und Weimar der Sammelpas für die Geworbenen sein. (Aus Herzberg im Hannöverschen wurde vor Kurzem ebenfalls die Ver- haftung zweier russischer Werber gemeldet, welche jetzt aber in Folge höherer Weisung wieder entlassen und von dort abgereist sind. Dies- selben hatten ihre Verhaftung an die russische Gesandtschaft in Berlin telegraphiren lassen.)

Frankfurt a. M., d. 17. Juli. Die in Köln unterdrückte „Deutsche Volkshalle“ wird unter anderem Namen hier fortgesetzt werden. Dr. Eikerling, der seitherige Redacteur, befindet sich mit einem Theile des Redaktionspersonals in unserer Stadt, und sind bereits die nöthigen Unterhandlungen wegen eines Verlegers eingeleitet. Die Tendenz des Blattes wird in kirchlichen Angelegenheiten dieselbe bleiben, während es in politicis in gemäßigterer Haltung auftreten soll.

Wien, d. 17. Juli. Das Ober-Commando der 3. und 4. Ar- mee ist bereits aufgelöst. In einem Tagesbefehl des Feldzeugmeisters v. Heß aus Krakau vom 10. Juli wird dies den sämtlichen Trup- pen dieser Armee angekündigt, und indem der Ober-Commandant al- len Generalen, den Offizieren und der Mannschaft in warmen Wor- ten für ihre bewiesene Hingebung und Ausdauer dankt, spricht er die Hoffnung aus, die Truppen in gleich rascher Schlagfertigkeit und gleichem Diensteifer wiederzufinden, wenn der Kaiser sie neuerdings ruft.

Orientalische Angelegenheiten.

Aus Frankfurt wird gemeldet, daß Oesterreich seine Vor- lage ge wirklich in der Sitzung des Bundestages vom 19. d. Mts. ein- gebracht hat. Man erfährt zugleich, daß der orientalische Ausschus bereits einen Beschlusentwurf formulirt hat, über welchen Preußen sofortige Abstimmung beantragt. Dieser Beschlusentwurf besteht: 1) aus einem Dank für Oesterreichs Bemühungen für den Frieden; 2) aus einer Kundgebung der Uebereinstimmung mit der Ansicht Oesterreichs, daß es mit Bezug auf die früheren Bundesbes- schlüsse nicht nöthig sei, neue Verbindlichkeiten zu übernehmen; 3) aus der Erklärung, daß die Kriegsbereitschaft fortbauern solle. — Nur für den Punkt 3 brachte Preußen eine unwesentliche Redaktionsver- änderung in Vorschlag. Alle Gesandten, mit Ausnahme des baireri- schen, stimmten dem Entwurf bei. Hr. v. Schrenk war in Folge der Abwesenheit des Königs von München ohne Instruktion und wollte den Entwurf darum an den Ausschus zurückgewiesen haben. Da mithin der Entwurf nicht alle Stimmen in sich vereinigte, so mußte die eigentliche Beschlußnahme auf die nächste Sitzung verschoben werden.

Die Nachricht der „Indep. belge“, daß die Bundesversammlung bereits auf die österreichische Vorlage geantwortet (s. Nr. 166), wäre nach vorstehender Mittheilung erfunden. Ebenso ist die von demsel- ben Blatte veröffentlichte (in Nr. 165 d. Z. auszüglich mitgetheilte) Erklärung der österreichischen Regierung für die Bundesversammlung wie dem „C.-B.“ „aus guter Quelle“ mitgetheilt wird, nichts wei- ter als ein von dem Bundes-Präsidentengesandten nach Wien abgesand- ter Entwurf einer Erklärung, welcher bis jetzt nicht nur nicht be- stätigt, sondern von dem Verfasser selbst bereits durch einen der in- zwischen geänderten Situation mehr entsprechenden neuen Entwurf ersetzt sei. In Frankfurt, wo man über die Publikation dieses Uten- stückes sehr ungehalten, sei man bemüht, den Einsender zu ermitteln, da man in der Veröffentlichung eine strafbare Indiskretion erblicke.

Vom Kriegsschauplaz.

Der Pariser „Moniteur“ vom 20. Juli enthält eine Depesche des General Pelissier aus der Krim vom 18. d. Dieselbe meldet, daß die Russen in der vergangenen Nacht einen kleinen Ausfall gegen die Angriffslinien von Inkerman gemacht haben und zurückgeschla- gen worden seien. Die Befestigungsarbeiten an der Kamiesch-Bay gehen ihrer Vollenendung entgegen.

Eine Depesche des General Simpson aus der Krim vom 18. meldet, daß die Engländer einen Ausfall der Russen siegreich zurück- geschlagen haben.

